

Kreis-Blatt für den Obertaunus-Kreis.

Amtlicher Anzeiger der Staats-, Gerichts- und Communal-Behörden.
Zugleich Organ für die Bekanntmachungen des Kreis Ausschusses des Obertaunuskreises.

Nr. 142. Bad Homburg v. d. H., Donnerstag, den 28. Dezember 1916.

Bad Homburg v. d. H., den 27. Dezember 1916.

Mit Genehmigung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes hat die Bezirksfleischstelle denjenigen Gemeinden, deren Vorräte es erlauben, gestattet, die Fleischration in laufender Weihnachtswoche bis zu 300 Gr. für Erwachsene und 150 Gr. für Kinder zu erhöhen. Eine Sonderzuteilung an Schlachtvieh wird den Gemeinden zugehen.

Die Gemeindebehörden ersuche ich bis 29. Dezember telegraphisch oder telefonisch zu berichten, um wieviel die Fleischration in dieser Woche erhöht worden ist.

Der Königliche Landrat.
J. B.: von Brünig.

Berlin W. 8, den 16. Dezember 1916

Um das Verderben von Gemüsekonservenvorräten, die sich wegen der Verwendung von Schwarzblech in diesem Jahre weniger gut halten, zu verhüten und um der Bevölkerung für die Feiertage den Kauf solcher Konserven zu ermöglichen, habe ich den Verkauf von 1/2 der den Händlern vorhandenen Vorräte an Spargel- und Erbsenconserven für die Zeit vom 20. Dezember 1916 bis 10. Januar 1917 unter folgenden Einschränkungen freigegeben:

- 1) Die Freigabe erstreckt sich nur auf die Konserven, die bereits an den Groß- und Kleinhandel versandt sind. Für die Hersteller bleibt das Absatzverbot bestehen.
- 2) Die Freigabe beschränkt sich auf 20% des bei dem einzelnen Händler am 20. Dezember 1916 vorhandenen Vorrats. Jeder Händler hat zur Vorbereitung der späteren Kontrolle alsbald eine Bestandsaufnahme anzufertigen und der Polizeibehörde seines Betriebes vorzulegen.
- 3) Es dürfen an einzelne Personen nicht mehr als täglich zwei Normal Dosen verkauft werden.
- 4) Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafvorschrift im § 9 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse vom 5. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 914).

Der Präsident des Kriegsernährungsamts.

In Vertretung:
v. Braun.

Bad Homburg v. d. H., den 25. Dezember 1916.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, in geeigneter Weise zu überwachen, daß die angeordneten Beschränkungen genau beachtet werden. Gegen Mißbräuche ist einzuschreiten. Sollten Ansammlungen vor den Verkaufsläden zu befürchten sein, so sind unverzüglich geeignete Maßnahmen zu treffen, um solche zu verhüten.

Der Königliche Landrat.
J. B.: von Brünig.

An die Gemeindebehörden des Kreises.

Unter Bezugnahme auf den § 57 pos. 1 der Behrordnung ersuche ich die Magistrate der Stadt- und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises, die zur Anmeldung der Rekrutierungsstammrolle verpflichteten Militärpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren zc. durch öffentlichen Anschlag, durch öffentliche Blätter oder auf andere ortsübliche Weise sofort aufzufordern, die Anmeldung zur Stammrolle in Gemäßheit der Bestimmungen in § 25 der Behrordnung zu bewirken.

Verpflichtet zur Anmeldung sind alle im Jahre 1897 und alle in früheren Jahren geborenen Personen, welche eine endgültige Entscheidung über ihre Militärpflicht noch nicht erhalten haben.

Die Meldung muß in der Zeit vom 2. bis 5. Januar 1917 erfolgen.

Die Anmeldung erfolgt bei dem Magistrat oder Bürgermeister desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen

a. für militärpflichtige Diensthöten, Haus- und Wirtschafts-Beamte Handlungsbediener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in der Arbeit stehen; Fabrikarbeiter zc., welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, werden als am Wohnorte — nicht am Beschäftigungsorte — meldepflichtig behandelt.

b. für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Anstalt befindet der die Genannten angehören, sofern dieselben auch an diesem wohnen.

Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei dem Magistrat oder Bürgermeister seines Wohnsitzes. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

Für diejenigen Militärpflichtigen des Obertaunuskreises, welche zur Zeit abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute zc.), haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- und Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Art zu bewirken.

Von der Anmeldung zur Stammrolle ist niemand befreit.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Orte verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle, sowohl beim Abgang der Behörde, welche sie in der Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen Behörde, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage anzuzeigen.

Versäumnis der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, verfällt in eine von dem Gericht zu erkennende Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen. Von den Ortsvorständen erwarte ich schärfste Kontrolle der Meldepflichtigen und unnaehsichtliche Anzeige aller Zuwiderhandelnden bei dem zuständigen Amtsanwalt.

Die Gemeindebehörden ersuche ich, die eingehenden Anmeldungen zu prüfen und die in Betracht kommenden in die bereits heute abgesandten Formulare einzutragen. Die Formulare sind wie für 1916 mit Bleistift angegeben abzuändern nur in einen gewöhnlichen Altkendel einzuhängen.

Zu beachten ist, daß Leute die bei der früheren Landsturm-musterung „D. u.“ geworden oder für eine Waffengattung ausgehoben wurden nicht einzutragen sind.

Bei Zweifelsfällen ist unter Vorlage der Militärpapiere pp. meine Entscheidung einzuholen.

Die Stammrollen ersuche ich dann bis bestimmt zum 8. Jan. 1917 vorzulegen.

Bad Homburg v. d. H., den 23. Dezbr. 1916.

Der Civilvorstehende der Ersatz-Kommission.
J. B.: Segepfandt.

Bad Homburg v. d. H., den 20. 12. 1916.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 8. Jan. 1916 Kreisblatt Nr. 9 ersuche ich die Listen des Jahrganges 1896

bis spätestens zum 5. Januar 1917 hierher zur Vorlage zu bringen. Vom 1. 1. 1917 sind neue Listen zwecks Aufnahme des Jahrgangs 1900 anzulegen wozu Ihnen das benötigte Formular in den nächsten Tagen zugehen wird.

Für richtige Führung dieser Liste ersuche ich Sorge zu tragen. Der Vorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Obertaunuskreis.

J. B.: v. Brünig.

An die Magistrate der Städte u. Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung 22. Juni 1914 — Kreisblatt 29 — ersuche ich die Herren ländl. Standesbeamten um Einsendung der Heiratsurkunden über die Eheschließung von Angehörigen ausländischer Vertragsstaaten für das II. Halbjahr 1916 und zwar bis zum 3. Januar 1917. Fehlanzeige ist erforderlich.

Bad Homburg v. d. H., 22. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: v. Brünig.

Die Magistrate der Städte und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises werden an die Einreichung der Waisenpfllegeblisten für die Zeit vom 1. Oktober — 31. Dezember 1916 erinnert.

Bad Homburg v. d. H., den 20. 12. 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: v. Brünig.

Verordnung

über den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahr 1916/17

Auf Grund des § 19 der Verordnung des Bundesrats über den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahr 1916/17 vom 14. September 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 1032) wird für den Umfang des Obertaunuskreises folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Abgabe und Entnahme von Verbrauchszucker (Zucker) darf nur auf Grund von Ausweisen (Zuckerkarten) erfolgen, die vom Kommunalverband Obertaunuskreis ausgegeben sind.

§ 2.

Jede Zuckerkarte gilt für 2 Kalenderwochen nach Maßgabe des Aufdrucks. Die Verwendung der Zuckerkarte außerhalb dieser Geltungszeit ist untersagt. Jedem Haushaltungsvorstand werden soviel Zuckerkarten zugeteilt, wie die Haushaltung Mitglieder hat. Der Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, den von ihm nicht unterhaltenen Haushaltungsmitgliedern auf Verlangen ihre Zuckerkarten auszuhandigen.

§ 3.

Zum Empfang von Zuckerkarten ist nur berechtigt, wer im Obertaunuskreis dauernden Aufenthalt genommen hat und polizeilich gemeldet ist. Außerdem Militärpersonen einschließlich der Kriegsgefangenen, soweit sie nicht von der Heeresverwaltung und der Marineverwaltung mit Zucker versorgt werden.

§ 4.

Jede Zuckerkarte erhält 2 Abschnitte und berechtigt zum Bezuge von je 125—250 Gramm Verbrauchszucker für eine Person.

Bei der Entnahme von Zucker hat der Inhaber die Zuckerkarte vorzulegen; der Veräußerer hat die Abschnitte die der veräußerten Gewichtsmenge entsprechen, abzutrennen und an sich zu nehmen.

§ 5.

Die Zuckerkarten und deren Abschnitte dürfen gegen Entgelt nicht an andere übertragen werden. Nicht verwendete Zuckerkarten bzw. Abschnitte sind von den Bezugsberechtigten an die Ortsbehörde bzw. an die von dieser bekannt gegebenen Stellen abzuliefern.

§ 6.

Die Zuteilung der Zuckerkarten erfolgt durch die Ortsbehörde bzw. durch die von dieser bekannt gegebenen Stellen.

§ 7.

Die Veräußerer von Zucker haben die bei der Veräußerung in ihrem Betrieb abgetrennten Abschnitte der Zuckerkarten in verschlossenen Umschlägen bei der Ortsbehörde bzw. der von dieser bestimmten Stellen an jedem zweiten Montag für die 2 vergangenen Wochen abzuliefern. Auf den Umschlägen haben die Abliefernden ihre Namen, ihre Adresse, die Bezeichnung der 2 vergangenen Wochen, die Aufschrift „Abschnitte für Zucker“ und die Zahl der Abschnitte zu 125 Gramm zu vermerken.

Wer Verbrauchszucker (Zucker) verkauft, hat ein besonderes Buch zu führen, aus dem ersichtlich ist:

- a) der Bestand an Zucker zu Beginn des Monats jeder Woche,
- b) Zugänge im Laufe der Woche, und zwar unter Angabe der Bezugsquelle,
- c) Abgänge im Laufe der Woche.

§ 9.

Krankenhäuser, Siechenhäuser und ähnliche Anstalten werden als Haushalt behandelt und erhalten demgemäß für jeden Inassen eine Zuckerkarte. Beim Ausscheiden eines Inassen gilt die auf ihn entfallende Zuckerkarte für den an seiner Stelle aufgenommenen.

§ 10.

Soweit der Bedarfsteil des Kreises es zuläßt, erfolgt für Bäckereien und Konditoreien, sowie für Schank- und Speisewirtschaften die Zuweisung der Zuckerkarten durch die Gemeindebehörden vorläufig nach Maßgabe des den Gemeindebehörden nachzuweisenden Zucker-Bedarfs, wobei auf möglichst Sparsamkeit hinzuwirken ist. Apotheken, sowie diejenigen anderen Betriebe der Lebensmittelgewerbe, die ihre Erzeugnisse in der Hauptsache zum Verbrauch innerhalb des Kommunalverbandes an Verbraucher oder Kleinhändler absetzen, werden auf Antrag unmittelbar vom Kommunalverband mit Zucker versorgt.

§ 11.

Auf die Zucker verarbeitenden gewerblichen Betriebe — mit Ausschluß der im § 10 bezeichneten —, sowie für die Heeresverwaltung und die Marineverwaltung (s. § 21 und 22 der Bundesratsverordnung) findet diese Verbrauchsregelung keine Anwendung.

§ 12.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 33 Ziffer 5 der Bundesratsverordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 13.

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1917 in Kraft. Mit dem gleichen Tage wird die Verordnung des Kreisausschusses, betreffend die Ausgabe von Zuckerkarten, vom 19. April 1916 (Kreisblatt Nr. 48) aufgehoben.

Bad Homburg v. d. H., 18. Dezember 1916.

Der Kreisausschuß des Obertaunuskreises.
v. Brünig.

Bad Homburg v. d. H., 22. Dezember 1916.

Wird veröffentlicht. Die Ortsbehörden ersuche ich um weitere Bekanntmachung. Bei der am 1. Januar 1917 ab eintretenden Verringerung der Zuckerzuweisung an den Kommunalverband ist den Bäckereien, Konditoreien, Schank- und Speisewirtschaften nur die Hälfte der vorjährigen Zuckermenge zu überweisen. Aus den Ersparnissen des Kommunalverbandes soll zur Zeit der Obsterte eine besondere Zuckerverteilung zur Marmeladebereitung an die Bevölkerung erfolgen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. B.: v. Brünig.

Frankfurt a. M., 9. 12. 1916.

18. Armeekorps.

Stellvertretendes Generalkommando.
Abt. IIIb Tgb.-Nr. 23 593/7148.

Betr. Entladung von Eisenbahnwagen.

Verordnung.

Auf Grund der §§ 4 und 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimme ich:

Den Empfängern von Wagenladungen auf den Eisenbahnen wird verboten, zur Entladung bestimmte Wagen über die Entladefrist hinaus stehen zu lassen, nachdem sie eine Aufforderung der Bahnbehörde zur Entladung haben.

Zu Falle einer Zuwiderhandlung tritt Bestrafung auf Grund der angezogenen Gesetzesbestimmungen ein; auch werden die Bahnbehörden ermächtigt, Zwangsentladung und Zwangszuführung der Güter auf Kosten der Empfänger eintreten zu lassen.

Der stellvertretende Kommandierende General:

Riedel,
Generalleutnant.

Sparkasse für das Amt Homburg

in Bad Homburg v. d. Höhe.

Telephon Nr. 44

Kisseleffstraße Nr. 5

Postcheck-Konto Nr. 12 136 Frankfurt a. M.
Geschäftsstunden an Wochentagen von 9-12 Uhr.

Einlagen Mark 4 570 000.—

Sicherheitsfonds Mark 791 000.—

— mündelsicher angelegt. —

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der
Kasse zu gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken **M. 621 800.—**
ausgezahlt worden.

Der Verwaltungsrat.



Gasheizung

unübertroffen in schnellster Wärmeent-
wicklung. Besonders geeignet für Läden,
Schlaf- & Fremdenzimmer, Korridore, Wein-
keller und sonstige Räume, welche vorüber-
gehend schnell geheizt werden sollen.

Anstellungsraum Ludwigstrasse Nr. 3.

Gasheizöfen sind besonders in den Innenteilen sorgfältig staubfrei zu
halten; in den ersten 10 Minuten der Anheizung darf der Gashahn nur
halb geöffnet sein und nur mit kleiner Flamme brennen, bis sich der Ab-
zugschornstein genügend erwärmt hat.

Frachtbriefe auch mit Firmaeindruck liefert
billigt die Kreisblatt-Druckerei

Neu!

Achtung!

Neu!

Waschen Sie mit **Edelweiß**, wird Ihre Wäsche blütenweiß.
Weil **Edelweiß** ist über alles, drum kauft dasselbe gar bald Alles.
Edelweiß ist ein Waschmittel für alle Zwecke, von großer Reinigungskraft und
staunender Wirkung.

Mit **Edelweiß** wird verfahren wie mit Seife und ist reißlos lösend.
Machen Sie einen Versuch und Sie werden dauernd davon beziehen.

Edelweiß wird in Stücken von 125 Gramm geliefert und ist dasselbe zum Preise von
15 Pfg. das Stück dauernd bei mir zu haben.

Auch Versand nach außerhalb in Post-Kollis von 36 Stück — 9 Pfd. netto, franko ein-
Verpackung für 5.— M. unter Post-Nachnahme nach allen Richtungen.

Fritz Burbaum, Neubeiten, Vertrieb, Nieder-Jungelheim.
Alleiniger Vertreter für Jungelheim und Umgegend.

NB. **Edelweiß** ist nicht zu vergleichen mit den in marktschreiender Weise angebo-
nen minderwertigen Seifen- & Waschmitteln. D. D.

Tagelöhner u. Gußpußer

gesucht

Heinrich Rompel,
Eisengießerei.



Die Stadtkasse

ist morgen den 29. 12. 16 wegen
**Auszahlung der Kriegsunter-
stützung** für den Geschäftsverkehr
geschlossen.

Die Auszahlung der Quartier-
gelder erfolgt vom 2. n. Mts. ab.

Die Stadtkasse.

Im 1. Stock

ist in freier Lage eine der Neuzeit ent-
sprechende geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit
Balkon und allem sonstigen Zubehör am
1. April 1917 ab zu vermieten.

Wilhelm Heun, Saalburgstr. 8.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde

Samstag, den 30. Dezember

Vorabend 4³⁰ Uhr

Morgens 7¹⁵ Uhr.

morgens 10 Uhr.

nachmittags 3³⁰ Uhr

Sabbatende 5³⁰ Uhr.

An den Werktagen:

morgens 7¹⁰ Uhr

abends 4¹⁵ "

Bern, 27. Dez. (W. B.) Nach dem „Temps“ wurde der italienische Dampfer „Emanuele Accame“ (3442 To.) von einem U-Boot versenkt. Die Besatzung wurde in Marseille gelandet.

Stockholm, 27. Dez. (W. B.) „Berlingske Tidende“ meldet: In den Weihnachtstagen hat sich eine Anzahl von Schiffsunfällen ereignet. Der deutsche Dampfer „Cremon“ lief nördlich Geste auf Grund und wurde wrack. Der Kapitän, der zweite Maschinist und ein Heizer wurden über Bord gespült und kamen um. Der Rest der Besatzung 13 Mann, brachte zwei Tage bei heftiger Kälte an den Masten festgeklammert zu und wurden schließlich von dem Torpedokreuzer „Pislander“ gerettet. Der schwedische Dampfer „Frigga“ lief am Weihnachtsabend bei Roumo auf eine Mine und sank. Die gesamte Besatzung mit Ausnahme eines Heizers wurde gerettet.

London, 27. Dez. (W. B.) Die Verlustlisten vom 22. und 23. Dezember enthalten die Namen von 48 Offizieren (10 gefallen) und 4060 Mann.

Letzte Meldungen.

Wien, 27. Dez. (W. B.) Der Kaiser und die Kaiserin sind heute früh mit großem Gefolge zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Budapest abgereist.

Rotterdam, 27. Dez. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris: Im „Petit Parisien“ beklagt Tardieu die gegenwärtige Methode des Zusammenwirkens der Alliierten, die er als hindisch bezeichnet. Er tritt für den Vorschlag Hennessy's ein, einen Generalstab der Alliierten einzusetzen.

Amsterdam, 27. Dez. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die „Times“ melden aus Washington: Man hofft hier dringend, daß Holland und andere neutrale Staaten sich der Schweiz anschließen werden, Wilsons Friedensaktion zu unterstützen. Berichte aus Südamerika besagen, daß dort eine ziemlich starke Stimmung für derartige Schritte herrscht. In Nordamerika wird die Note von der großen Mehrheit der öffentlichen Meinung gutgeheißen.

Fahrplan

gültig vom 15. November 1916 ab.

Homburg—Frankfurt:
Homburg ab: 5.00 5.57 7.57 8.57 11.58 1.42 4.19 5.57
7.16 7.33 8.26 9.25.

Frankfurt—Homburg:
Frankfurt ab: 6.06 7.55 9.51 12.18 1.18 2.20 4.20 6.30
7.24 8.30 11.30.

Homburg—Friedberg:
Homburg ab: 5.52 6.52 11.31 (n. Sonn- u. Feiertags) 1.31
4.59 7.28

Friedberg—Homburg:
Friedberg ab: 5.04 (nur Werktags), 5.59 (8.14 Sonn- u. Feiertags), 12.46 3.34 6.35

Homburg—Ufingen:
Homburg ab: 7.00 8.48 2.04 3.06 (Sonntags im Okt. u. April) 4.53 7.20 9.16.

Ufingen—Homburg:
Ufingen ab: 4.59 5.55 8.00 10.55 3.20 6.30 (6.44 ab Saalburg im Okt. u. April), (7.40 ab Wehrheim Sonntags im Okt. u. April), 8.26 (nur Sonntags).

Kurhaus-Konzerte.

Freitag, den 29. Dez., nachmittags von 4—5½ Uhr, Konzert in der Wandelhalle. Leitung: Herr Konzertmeister Meyer. 1. Unter deutscher Flagge, Marsch (Andre). 2. Ouvertüre z. Oper Der Waffenschmied (Lorzing). 3. Prinz Heinrich, Gavotte (Gropp). 4. Fantasie über Schuberts Lieder (Schreiner). 5. Ouvertüre z. Operette Die schöne Galathee (Suppe). 6. Immer oder Nimmer, Walzer (Waldeufel). 7. Heimweh, Melodie (Jungmann). 8. Potpourri a. d. Operette Blaubart (Offenbach).

Abends von 8—9½ Uhr: 1. Soldatenblut, Marsch (Blon). 2. Ouvertüre z. Oper Albin (Flotow). 3. Frühlingslied (Mendelssohn). 4. Der Opernfreund, Potpourri (Schreiner). 5. Die Königin des Morgens, Walzer (Jovanovic). 6. Serenade (Gaal). 7. Madelaine, Intermezzo (Meiter).

Samstag, den 30. Dez., nachmittags und abends Militär-Konzert.

Anstatt der Ausgabe von Neujahrskarten wurden bei der städt. Armenverwaltung (Bürgermeister Zeigen) für die Stadtarmen weiter abgegeben:

Von Herrn Stadtv.-Dr. Wertheimer, zurzeit i. Z.	2 M.
Von Herrn Hotelbesitzer Konrad u. Karl Ritter	6 „
Von Herrn Hofpenglermeister Jul. Schenderlein	2 „
Von Herrn Direktor Otto Volk	2 „
Von Herrn Justizrat Dr. jur. Zimmermann	3 „

Syrupverkauf und Schließung der Läden am 29. und 30. ds. Mts.

Am Freitag, den 29. und Samstag den 30. ds. Mts. gelangt in der städt. Verkaufsstelle 3, Louisestraße Nr. 14, gegen Abstempelung der Lebensmittelkarte Syrup (Rübensaft) zum Preise von 40 Pfg. f. d. Pfd. zum Verkauf. Es erhalten:

1—2 Personen ¼ Pfd. 3—4 Personen 1 Pfd.
5 und mehr Personen 1½ Pfd.

Gefäße sind mitzubringen.

Zum Zwecke der Inventuraufnahme bleiben die städt. Läden 1 (Rathaus) und 2 (Ludwigstraße) am 29. und 30. ds. Mts. geschlossen.

Bad Homburg v. d. H., den 28. Dezember 1916.

Der Magistrat.
Lebensmittelversorgung.

Abgabe von Kolonialwaren.

In dieser Woche werden den hiesigen Kolonialwarenhandlungen für jeden bei ihnen angemeldeten Kunden 100 Gramm Teigwaren und 125 Gramm Graupen oder Haferflocken zur Verteilung überwiesen.

Der Verkaufspreis beträgt:

für Teigwaren Auszugsware 72 Pfg. f. d. Pfd.

Wasserware	51	„	„
Graupen	32	„	„
Haferflocken	44	„	„

Bad Homburg v. d. Höhe, den 28. Dezember 1916.

Der Magistrat.
[Lebensmittelversorgung.]